

Helfen in schwieriger Zeit

Blaulichtgottesdienst: Elf Notfallseelsorger ins Amt eingeführt / Verabschiedung von Klaus Schache

VOGELSBERGKREIS (red). „Gott geht mit auch dann, wenn es schwer wird, wenn es um tiefe Wunden und Tod geht“. Mit diesen Worten begrüßte Pfarrer Frank Blumers die Gäste und Mitwirkenden zum siebzehnten ökumenischen Blaulicht-Gottesdienst in der katholischen Kirche Christkönig in Alsfeld. Dieser Gottesdienst ist ein spirituelles Angebot an Notfallseelsorger, Feuerwehrleute, Polizeibeamte, Rettungssanitäter, Notärzte, haupt- und ehrenamtliche Helfer in Notfallsituatien. Viele von ihnen waren an diesem Abend nach Alsfeld gekommen, um Gottesdienst und Austausch zu erleben.

Pfarrer Thomas Schill, hauptamtlicher Notfallseelsorger im Vogelsberg, begrüßte alle Anwesenden, darunter den Leiter der Polizeidirektion Vogelsberg, Kriminaldirektor Andreas Böhm, den stellvertretenden Kreisbrandinspektor Hubert Helm sowie den Ge-

schäftsführer des Kreisfeuerwehrverbandes Franz-Josef Kreuter und eine Abordnung der Kliniken des Kreises. Kraft und Hilfe gegen alle Verzweiflung wolle dieser Gottesdienst bieten, den Pfarrer i.R. Christoph Werner und die ehrenamtlichen Notfallseelsorgerinnen Manuela Feurer und Jutta Stern mit Pfarrer Schill gestalteten.

Die dem Gottesdienst zugrunde liegende Jahreslosung „Suche Frieden und jage ihm nach“ übertrugen die Redner auf den Zustand der Welt. Wie sieht es dort aus? Gelten die Menschenrechte? Dem großen unendlichen Leid müsse die Liebe Gottes gegenüberstehen – doch was muss geschehen, bis man wieder sagen kann: „Ja, Gott regiert doch!“? Die Predigt war dem Weltgeschehen gewidmet: Leiden unvorstellbaren Ausmaßes dringe durch die Nachrichten zu uns – fast, so scheine es, seien die Menschen hier diesem

Leid gegenüber abgestumpft, seien empört über die Zustände hier und suchten einfache Lösungen, die es nicht gebe. Doch wie könnte man die Dunkelheit vertreiben? Nicht mit weiterer Dunkelheit, so ein Zitat Martin Luther Kings, sondern mit Licht. Ob dieses Licht Fanatiker jeglicher Ausprägung wohl beeindrucke? Eine Lösung scheine es nicht zu geben – darum müsse man sich die Lösung zu Herzen nehmen: Nicht aufhören zu beten, dem Frieden nachzujagen. Nach dieser aufwühlenden Predigt wurde Dekan des Evangelischen Dekanats Vogelsberg, Dr. Jürgen Sauer, die Aufgabe zuteil, Klaus Schache von seinem Dienst in der Notfallseelsorge zu entpflichten. Der Pfarrer im Ruhestand war seinerzeit maßgeblich am Aufbau und der Ausgestaltung der Notfallseelsorge im Kreis beteiligt, so Dr. Sauer in seiner Würdigung. Die Notfallseelsorge habe ihm am Herzen gelegen, wie oft sei er in der Nacht rausgefahren zu Menschen, die in Not waren, die einen Seelsorger brauchten. Ihnen habe Schache zugehört und ihnen auch im Gebet Kraft geschenkt. Ganz persönlich und im Namen der Kirchenleitung dankte der Dekan Schache für dessen Engagement, was die Gemeinde mit viel Applaus quittierte.

Nach dem Abschied folgte der Neubeginn: Elf neue Notfallseelsorgerinnen und -seelsorger wurden von Pfarrer Thomas Schill und Pfarrer Christoph Werner verpflichtet: Ulrike Clemens, Manuela Feurer, Annette Hiller, Hasso Hofmann, Vanessa Knöß, Carmen May, Alexandra Schleich, Jutta Stern, Ingo Storkebaum, Joachim Tobisch, und Wilma Well.



Antrittsbesuch des CDU-Landtagsabgeordneten Michael Ruhl (Mitte) bei der Polizeidirektion mit Osthessens Polizeipräsident Günther Voß (3.v.r) und dem Vogelsberger Polizeichef Andreas Böhm (3.v.l.) sowie (von links) den Leitern der Polizeistation Alsfeld Jörg Stein, der Regionalen Kriminalinspektion Hans-Dieter Blum sowie des Polizeiposten Schotten Roger Krah (rechts) und Dienstgruppenleiter Frank Harnack (2.v.r.).

Foto: Apel

„Sicherer Landkreis“

Antrittsbesuch: Landtagsabgeordneter Ruhl bei Polizeidirektion

VOGELSBERGKREIS (red). Die Zahlen zur positiven Kriminalstatistik im Vogelsbergkreis, die Arbeitssituation der Polizistinnen und Polizisten sowie die räumliche Lage bei den vier Polizeistandorten standen im Mittelpunkt des Antrittsbesuches des neu gewählten Landtagsabgeordneten Michael Ruhl (CDU) bei der Polizeidirektion Vogelsberg in Lauterbach. Kriminaldirektor Andreas Böhm, der der Dienststelle mit den nachgeordneten Polizeistationen in Alsfeld und Lauterbach sowie deren Posten in Schlitz und Schotten vorsteht, begrüßte zudem den osthessischen Polizeipräsidenten Günther Voß aus Fulda. Der Chef der Polizei in den Landkreisen Fulda, Hersfeld-Rotenburg und Vogelsberg hob her-

vor, dass sich die Zusammenarbeit mit den Kreisen, Städten und Gemeinden, den Feuerwehren und den anderen Hilfsorganisationen im Bereich des Polizeipräsidiums Osthessen sehr gut darstelle. Aktueller Schwerpunkt der polizeilichen Präventionsarbeit bilde im Moment der Schutz der Senioren gegen Telefon- und Internetbetrügereien. Voß betonte zudem, dass das Polizeipräsidium Osthessen mit einer Aufklärungsquote von 67,7 Prozent einen historischen Höchststand erreicht habe. Weitere Themen des Gesprächs waren unter anderem die Personalsituation bei der Polizei im Vogelsbergkreis mit ihren rund 120 Beamtenstellen sowie die dauerhafte Sicherstellung der Polizeipräsenz auf dem Lande.



Einen herzlichen Abschied gab es für den scheidenden Notfallseelsorger, Pfarrer i.R. Klaus Schache, mit Pfarrer Thomas Schill (links).

Foto: Schlett

– Anzeige –

Wir sind **VRM**

Überraschen Sie
zu Ostern Ihren
Lieblingsmenschen!

Werben Sie bis zum **22. April 2019** einen neuen
Leser für ein **1-Jahres-Abonnement** und Sie
erhalten als Dankeschön **Ihre 60 €-Prämie**.



Hier bestellen:
www.lauterbacher-anzeiger.de/ostern



Rückfragen zu diesem Angebot:
0641 950476

Lauterbacher Anzeiger